

Groß Elbe

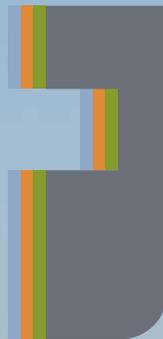
Klein Elbe

Gustedt

Gemeindebrief

Nr. 145 | Juli bis September 2016

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband



Warum in die Ferne schweifen...

Schöne Ferien

Inhalt

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 145

Termine auf einen Blick	Seite 3
angedacht: „Zeit für Gotteslob“	Seite 4
25 Jahre Seniorentreff Groß Elbe	Seite 6
Woche der Diakonie in Goslar	Seite 8
Lesung: „Glück in Stückchen“ und Lieder auf Zuruf	Seite 9
Konfirmandenfahrt	Seite 10
Besuch in Neuerkerode	Seite 11
Reformationsjubiläum	Seite 14
Termine	Seite 16
Gottesdienst im Grünen	Seite 18
Energie-Gruppe	Seite 20
Verschiedenes mit Kindern	Seite 23
Liebe und Glück - musikalisch	Seite 24
Gemeinderaum Gustedt	Seite 25
Kinderseite	Seite 26
Kindergarten	Seite 27
Freud und Leid	Seite 30
Adressen	Seite 31
Gottesdienste im Pfarrverband	Seite 32



Termine auf einen Blick

So. 19. Juni Abschlussgottesdienst der K4 Konfirmanden

10 Uhr Groß Elbe mit dem Jugendchor Tweetys



So. 19. Juni Sommerliches Abschlusskonzert der Kinderchöre

13 Uhr in der Martinskirche Groß Elbe

Fr. 5. August Schulanfängergottesdienst

18 Uhr in der Christuskirche Gustedt

Lieder auf Zuruf

7. August Groß Elbe 9.30 Uhr und Klein Elbe 10.30 Uhr

14. August Gustedt 10.30 Uhr



So. 7. August Glück in Stückchen

Lesungen von Friederike Kohn

17 Uhr Martinshaus Groß Elbe

angedacht

Zeit für Gotteslob

Als wir im letzten Jahr die Lieder auf Zuruf hatten, wurde natürlich auch das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen. Elf Verse umfasst dieses Loblied. Lobpreis und Bitte liegen in dem Lied dicht nebeneinander. Ich frage mich immer, was würden wir heute eigentlich in einem Lied Lobpreisen?

Wir sind ja eher mit kritischen Fragen unterwegs, wenn es um Gott geht. Das Leid der Welt, die vielen Ungerechtigkeiten, die Probleme mit den Lebensweisen der Religionen. Vieles gibt es, was uns das schlichte Loben Gottes schwer macht. Heißt das aber dann auch, dass es für uns nichts zu loben gibt?

Der Monatsspruch für Juni lautet: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr. Er ist für mich zum Retter geworden.“ Das ist ein Vers aus einem Loblied anlässlich der Rettung der Israeliten aus Ägypten. Sie hatten eini-

ges hinter sich, sie hatten auch noch sehr Beschwerliches vor sich. Doch das Lob Gottes sollte erst einmal laut werden.



Es ist Sommerzeit, für viele Urlaubszeit. Für die meisten von uns hoffentlich eine ruhige Zeit. Die Seele baumeln lassen, sich nicht den Ansprüchen stellen, sondern einfach mal sein, ohne den Druck, der oft auf uns liegt. Zeit für Dankbarkeit, Zeit für Lob. Lob für das Geschenk des Lebens.

Was darf ich in dieser Zeit alles erleben? Was wird mir alles ermöglicht? Was erfahre ich als Geschenk des Lebens? Ist es die Schöpfung, die im Lob am häufigsten vorkommt? Sind es

die Menschen um mich herum, die mein Leben in verschiedenster Weise reich machen? Ist es die Liebe, die ich erfahre von vertrauten Menschen, aber auch von ferner Stehenden? Ist es der Alltag, der Sicherheit bietet, Auskommen ermöglicht und Geborgenheit schenkt? Sind es die besonderen Erfahrungen von Glück und Freude oder die durchstandenen schweren Zeiten?

Worin erlebe ich mich als beschenkt, als ein Mensch, der das, was er erlebt, nicht selbstgemacht hat. All diese Fragen führen uns dazu, das Leben mit wachen Augen zu betrachten. Zu schauen, wo Selbstverständliches und Unerwartetes das Leben bestimmen. Das bewusste Wahrnehmen all dieser Erfahrungen können wir verbinden mit dem Glauben an Gott und darin vieles entdecken, was Gott für uns tut, ohne dass wir es erbeten oder gar verdient hätten.

Gott, meine Stärke und mein Lied - Gott, dem mein Lob gilt, dem ich dankbar sein kann, er ist mir Hilfe.

Der bewusste Blick ins Leben, zum Beispiel nach einem überstandenen schwierigen Weg, lässt uns erkennen,

wie sehr wir in vielen Situationen unseres Lebens gar nicht selber diejenigen waren, die alles gemeistert haben. Wir werden an so vielen Stellen des Lebens getragen. Und auch im aktuellen Leben, in dem was täglich geschieht, liegt vieles vor Augen, das uns dankbar sein lässt, das uns zum Loben führen könnte.

Und diese Dankbarkeit wird uns dazu bringen, auch in anderen Zeiten unseres Lebens etwas von Gott zu erwarten, wenn wir ihm unser Dunkel in die Hand legen. Dankbarkeit und Lob sind die Kraftquellen für die Zeiten, in denen das Herz schwer ist und das Lob nicht über unsere Lippen kommen will.

Ich wünsche uns allen für die Sommerzeit viel Muße und offene Augen für all die Geschenke, die Gott uns macht. Und möge immer ein fröhliches Loblied dabei im Herzen und vielleicht auch auf den Lippen erklingen.

Es grüßt Sie herzlich



25 Jahre Seniorentreff Groß Elbe

Am Sonntag, 10. April war es soweit! Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir unser 25 jähriges Jubiläum. Um 14 Uhr begannen wir mit einem Festgottesdienst. Die Kirche war gut gefüllt. Die Teilnehmer vom Seniorentreff sowie die Gäste an diesem Tag trafen sich in der Kirche zu einem gelungenen Gottesdienst. Sehr humorvoll erzählte Herr Grote über die Anfänge des Seniorentreffs, in dem ein persönliches Miteinander gepflegt werden sollte und immer noch gepflegt wird. Der Männergesangverein ließ es sich nicht nehmen, mit drei Liedern, zum Jubiläum zu gratulieren.

Herr Grote bedankte sich bei den drei leitenden Personen, der vergangenen 25 Jahre: Gerda Weinhardt, Ursel Borchers

und Hille Vree. Auch die Helfer, die ständig mit zupacken, wurden nicht vergessen: Ilse Schramm, Lore Giesemann, Renate Etzold, Gudrun Ahrens und Hannelore Kleyda.

Nach dem Gottesdienst begrüßte Hille Vree im Martinshaus die Gäste und lud zum Kaffeetrinken ein. Der Kaffee und die selbstgebackenen Torten wurden gerne angenommen.

Nach dem Kaffee gab es die obligatorischen Grußworte. Der Samtgemeindebürgermeister Jens Range würdigte das Engagement aller, die sich in den vergangenen Jahren für die älteren Menschen eingesetzt haben und für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.



Dem schloss sich unser Bürgermeister Friedhelm Vree an. Es folgte der Beauftragte für Seniorenkreise Hans Andreas Meyer, Brunhilde Illner vom Altkreis Gustedt, Astrid Hoffmann vom Seniorenkreis Klein Elbe. Grußworte überbrachte auch Ursel Borchers in ihrer bekannt fröhlichen Art.

Hille Vree ehrte Gerda Weinhardt als Gründerin des Seniorentreffs Groß Elbe mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß. Für 25 Jahre Treue erhielt Ilse Schramm eine Urkunde und einen Blumenstrauß, ebenso für 20 Jahre Treue Inge Bremer.

Und dann schaute Gerda Weinhardt in die Vergangenheit und erzählte mit einem begleitenden Bildervortrag von den Anfängen der Seniorenarbeit bis 2002. Danach berichtete Hille Vree aus der Zeit mit Ursel Borchers bis 2013. In diese Chronik gehören auch noch die letzten zweieinhalb Jahre mit Hille Vree.

Es war ein erfüllter Nachmittag, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.

„Es gibt viele Urteile, vor allem Vorurteile zu Seniorenkreisen. Die 80 bis 85jährigen, die nicht hingehen, meinen: Da möchte ich nicht hingehen, da sind ja nur alte Leute. Andere sagen: Da wird nur Kaffee getrunken. Da brauch ich nicht hinzugehen. Und wieder andere behaupten: Bei dem Tratschverein will ich nicht mitmachen.“ So hieß es in der Predigt.

Dazu kann ich nur sagen: Wir reden miteinander, wir trinken auch Kaffee miteinander. Aber für jeden Nachmittag habe ich ein anderes buntes Programm mit immer wechselnden Themen. Wir freuen uns auf viele weitere bunte Nachmittage in der Zukunft. Und wir laden gerne all diejenigen ein, die bisher nicht den Weg zu uns gefunden haben. Sie sind uns herzlich willkommen!

Hille Vree



Gerda Weinhardt und Hille Vree



Ilse Schramm



Inge Bremer

Über die Grenzen

Woche der Diakonie in Goslar

„Willkommen bei uns. Diakonie“ so lautet das Motto der Woche der Diakonie vom 4. bis 11. September 2016. Hier die Themen:

Sonntag, 4. September 11 Uhr

Stadtweiter Eröffnungsgottesdienst mit Posaunenchor und anschließendem Imbiss - Ort: Goslar, Kirche St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Montag, 5. September 18.30 Uhr

Vortrag „Traumatisierung, Ursachen, Folgen, traumapädagogische Interventionen“ Diakonische Beratungsdienste
Ort: Goslar, Hof-Café, Goslarsche Höfe, Okerstr. 32

Dienstag, 6. September 15.00 Uhr

„Herzlich Willkommen bei uns im Haus Abendfrieden“ **Filmvorführung** eines Theaterstücks von Frauen auf dem Weg – Geschichten über Flucht und angekommen sein, bei Kaffee und Kuchen - Ort: Paul-Gerhardt-Haus, Martin-Luther-Str. 1

Dienstag, 6. September 19.00 Uhr

Öffentliche **Propsteidiakoniever-sammlung** mit LKR Jörg Willenbockel, Pastoralpsychologe. „Darf Gastfreundschaft Grenzen haben? Gedanken zum Liebesgebot“ Ort: Dörnten, Kirche, Ringstraße 11

Mittwoch, 7. September 12 – 15 Uhr

Stricken mit Annemarie & Freunden

Interkulturelles Café für Groß und Klein
Stricken für Anfänger und Profis,
Kinderbetreuung, Deftiges und Süßes.

Ort: Goslar, Tagestreff „Zille“, Mauerstr. 34

Mittwoch, 7. September 18 Uhr

Vortrag: Glücksspiel - Die Faszination und mögliche Folgen mit Katja Bosse, Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH

Ort: Lukas-Werk Gesundheitsdienste, Goslar, Lindenplan 1

Freitag, 9. September 17.00 Uhr

Vortrag: Medienkompetenz, eine neue Entwicklungsaufgabe für Heranwachsende und eine Herausforderung für alle an der Erziehung beteiligten Personen mit Katja Bosse, vom Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH

Ort: Lukas-Werk Gesundheitsdienste, Goslar, Lindenplan 1

Diakonie 

Lesung: „Glück in Stückchen“

Bourbon-Vanille, Krokant, Nougat, Kakao – Worte wie diese verheißen süße Genüsse, die einem sprichwörtlich auf der Zunge zergehen.



Die Kulturwissenschaftlerin Friederike Kohn hat eine Lesung aus bittersüßen Erinnerungen, lukullischen Leckerbis-

sen und geistreichen Verlockungen zusammengestellt. Aufgetischt werden Genusstexte unter anderem von Mark Twain, Robert Gernhardt, den Gebrüdern Grimm, Eugen Roth und vielen mehr.

Bei sonnigem Augustwetter werden wir im Innenhof sitzen.

Lesung am Sonntag
7. August um 17 Uhr im
Martinshaus Groß Elbe

Liedwünsche im Gottesdienst

Wie schon in den vergangenen Jahren, so sollen auch in diesem Jahr wieder in allen drei Ortschaften Gottesdienste stattfinden, in denen Sie als Gemeindeglieder sich Lieder wünschen können, die wir miteinander singen wollen. Es macht immer wieder viel Freud, gemeinsam zu singen und Lieder zu hören, die man selber mag oder die andere gerne mögen. Ich selber werde mich bemühen, zu diesen Liedern

dann auch besinnliche Gedanken zu finden.

In diesem Jahr sind folgende Gottesdienste dafür vorgesehen:

Jürgen Grote

Lieder auf Zuruf
7. August Groß Elbe 9.30 Uhr
7. August Gustedt 10.30 Uhr
14. August Klein Elbe 10.30 Uhr

Fahrt mit Spaß und Nächstenliebe

Erst dachten wir, dass die Konferfahrt keinen Spaß macht, aber dann wurde alles ganz anders. Wir kamen an und der erste Eindruck war beeindruckend. Die Landschaft um unseren Aufenthaltsort war sehr schön. Es gab einen Fußballplatz, eine Schaukel und einen Sandkasten. Außerdem gab es auch noch eine Kapelle in der man Tischtennis und Tischkicker spielen konnte. Die Aufgaben, die wir meistern sollten, haben viel Spaß gemacht und waren echt lustig. Wir sollten z.B. eine stabile Brücke aus Papier bauen und 14 Nägel schwebend auf einem Nagel anbringen. Wir wissen nun aber auch wie so eine Kirchenvorstandssitzung aussieht. Wir haben verschiedene Aufgaben zur Geschichte des barmherzigen Samariters bekommen



Julia, Marie und Laura voll in Aktion

und viel über die Aufgaben der Diakonie geredet. Zu guter Letzt gab es noch die Mini-Olympics. Spiele waren da z.B. ein 400 m-Lauf, Hochsprung, Stabhochsprung, Rudern im Eimer, Volleyball, Ringkampf oder Hockey. Es hat viel Spaß gemacht. Es gab vier Gruppen, in die wir aufgeteilt wurden. Die Sportarten wurden abgeändert ausgeübt, dadurch war es sehr witzig. Das Essen war auch sehr lecker. Am Ende war es auch schön, wieder nach Hause zu kommen.

*Laura Litzius und
Mercedes Grell*



Abschlussgottesdienst in der Kapelle

Besuch in Neuerkerode

8 Uhr an einem Ferientag und 15 Jugendliche stehen am Martinshaus, um einen Tag in Neuerkerode zu verbringen. Was gibt es in Neuerkerode, was Konfis interessieren könnte? Menschen mit Einschränkungen.

Neuerkerode ist ein Dorf im Landkreis Wolfenbüttel, das über 700 Menschen beherbergt, die körperlich und geistig eingeschränkt sind und dort von der Stiftung Neuerkerode betreut werden.

Ein Erfahrungstag zum Thema „Diakonie“ sollte dieser Exkursionstag der Konfirmanden werden. Er wurde zu einem ganz besonderen Tag.

Nicht nur von Horst Wassmann, dem Leiter der Freizeitpädagogik in Neuerkerode, wurden wir freundlich begrüßt. Auf der Treppe zum Seminarraum stand auch einer der Bürger

Neuerkerodes und gab jedem von uns die Hand. Eine erste Begegnung anderer und äußerst freundlicher Art.

Herr Wassmann weiß zu erzählen, von Menschen, die sind wie wir und doch ganz anders. Von jungen Menschen, die Freude an Fußball, Musik, Computer, Kochen und dem anderen Geschlecht haben, aber es schwer mit dem Sprechen und dem Erkennen von Alltagszusammenhängen haben. Von Menschen, die gerne Musik machen und auch schon auf Reisen nach Afrika und Amerika gegangen sind, aber im Alltag Hilfe zum Leben brauchen. Von Menschen, die ein Foto vom Döner ohne Knoblauchsoße in der Tasche haben, wenn sie nach Braunschweig fahren, weil sich nicht richtig artikulieren können, aber wissen, wo es die besten Döner in Braunschweig gibt.



**Evangelische Stiftung
Neuerkerode**

Konfirmanden

Er erzählte von Menschen, die sind wie wir und doch ganz anders. Und deshalb sind sie in Neuerkerode, um dort in einem geschützten und doch ganz dörflichen Bereich zu leben.

Auf einer kleinen Rallye konnten die Konfis das Lebensumfeld erkunden. Sie mussten Anwohner oder Mitarbeiter ansprechen, um Aufgaben zu lösen. Sie haben den Dorfladen und



Besuch auf einer Wohngruppe

das Dorfgemeinschaftshaus besucht und von Bewohnern Informationen bekommen. Und dabei haben sie feststellen dürfen, dass Behinderte, wie diese Menschen ja auch genannt werden, irgendwie auch ganz normal leben.

Das merkten wir auch nach dem Mittagessen, als die Pastorin Marita Bleich uns in eine Wohngruppe mitgenommen hat, um dort in den Wohn-

bereich von Menschen mit Einschränkungen Einblick nehmen. Wohnzimmer, Küche, Bad, und ein Einzelzimmer für jeden und jede aus der Wohngruppe wurden besichtigt. Wir saßen im Wohnzimmer und hörten einer jungen Frau zu, die auf den Elektrorollstuhl angewiesen ist, mit dem die sprachlich und körperlich gehandikapte junge Frau selbstständig unterwegs ist. Wir mussten aufmerksam zuhören, um sie zu verstehen. Doch es war beeindruckend, zu hören, mit welcher Freude sie von ihren Hobbys sprach. Vom Schwimmen in Wolfsburg, vom Discobesuch am Freitagabend mit dem pas-

senden Discjockey. Und als sie von einem Feuer erzählte, zeigt sich, dass sie davor keine Angst hatte und ein Auge auf die feschen Jungs der Feuerwehr geworfen hat.

Sie ließ uns auch einen Blick in ihr Zimmer werfen, in dem Computer und Fernseher nicht fehlen. Ein ganz normales Leben für einen Menschen, der anders leben muss, sich aber dadurch das Leben nicht vermiesen lässt, son-

Konfirmanden

dern von Freude und Glück berichten kann.

Erfüllt von diesen Eindrücken gab es für die Konfirmanden noch eine kleine Einheit über die Würde des Menschen und über sehr kritische Anmerkungen zu behinderten Menschen. Am Schluss hat Frau Bleich mit uns noch einen Gottesdienst gefeiert, wie er in einer Wohngruppe gefeiert wird. „Das war mal ein interessanter Gottesdienst, da konnte man wenigstens mal was machen“, hieß es anschließend auf der Rückfahrt.

Es war ein erfahrungsreicher Tag für die Konfirmanden in einer sonst fremden Umgebung. Nachdem wir auf der Konfirmandenfreizeit das Thema Diakonie mehr theoretisch behandelt haben, war der Besuch in der Neuerkeröder Stiftung genau

das Richtige, um einen Eindruck davon zu gewinnen, was es heißt für Menschen da zu sein, die anders als wir leben müssen.. Es werden manche Eindrücke davon sicher lange weiter in uns wirken.

Jürgen Grote



*Die Konfirmanden vor der Kirche
mit Marita Bleich*

MONATSSPRUCH
JULI 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit
vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des **Herrn**
vor dir ausrufen. Ich gewähre **Gnade**, wem ich will,
und ich schenke **Erbarmen**, wem ich will.

EXODUS 33,19

Den Glauben auf den Punkt gebracht

Manchmal muss man Gedanken auf den Punkt bringen, um mit kurzen und prägnanten Stichworten das zum Ausdruck zu bringen, was man sagen möchte. So ging es im 16. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Reformation, auch Martin Luther. Seine Erkenntnisse fasste er zusammen in vier kurzen Maximen, damals natürlich in Latein verfasst: Solo verbo - sola fide - sola gratia - solus Christus. Zu deutsch: Allein das Wort - allein der Glaube - allein die Gnade - allein Christus.



Lutherbildnis Christuskirche Gustedt

Warum so oft „allein“? Allein diese vier Begriffe beschreiben das, was das Heil des Menschen ausmacht.

Danach fragten die Menschen damals. Luther war für diese Frage besonders empfänglich und er war akribisch auf der Suche nach der Antwort. Was macht mein Leben vor Gott richtig? Wie kann ich es erreichen, dass Gott mir gnädig ist?

Was kann der Mensch tun, dass dies geschieht. Wie muss mein Leben aussehen? Welche Werke muss ich vollbringen, um das Ziel zu erreichen? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um - wie man damals sagte - „in den Himmel zu kommen“? Luther

hat sehr intensiv danach gesucht, hat sich in seinem Leben viel auferlegt. Doch letztlich kam er zu dem Urteil, dass er den Ansprüchen niemals gerecht werden kann. Und wenn er, der kleine Mensch, schon so viel Problema-tisches an sich

entdeckt, was wird der allmächtige Gott alles wahrnehmen. Seine Erkenntnis also war: Ich bin ein Sünder allzumal, ich werde Gott nicht gerecht.

Sein Studium der Bibel brachte ihn dann allerdings an einen Punkt, der genau dieses Denken, das ihn und die christliche Welt, in der er aufgewachsen war, in Frage stellte. Der Gerechte wird aus Glauben leben. Die Gnade

Gottes schafft die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Luther entdeckte, dass es in der christlichen Botschaft gar nicht darum geht, als vermeintlich guter Mensch da, zustehen. Es geht darum, zu erkennen, dass man wohl Sünder ist, also ein Mensch, der Gott gar nicht gerecht werden kann. Und gleichzeitig darf man sich sehen als jemand, der auf Gott vertrauend, von Gott als bedeutsam angesehen wird. Gott will nicht den guten Menschen, er will den vertrauenden Menschen. Das Heil kann man also gar nicht erarbeiten, sondern es wird geschenkt.

Das war damals eine revolutionäre Entdeckung, die das kirchliche Leben und Denken sehr verändert hat. Die Angst vor der Hölle hat zum Beispiel im Ablasswesen schlimme Blüten getrieben. Die fromme Leistung gehörte zum alltäglichen Leben. Der Kauf des Ablassbriefes stützte das kirchliche Herrschaftssystem. Und nun sagte jemand: Das widerspricht der Bibel, das widerspricht der christlichen Botschaft. Das Heil, lieber Sünder, wird dir geschenkt. Allein die Gnade ist es, die dir das Heil zukom-

men lässt. Allein dein Glaube führt zum Heil. Das war damals ein massiver Angriff auf das kirchliche Herrschaftssystem.

Und wenn wir ehrlich sind, diese Botschaft ist und bleibt eine, die das natürliche Denken des Menschen immer wieder durchkreuzt. Jede Form von Leistungsgesellschaft, jede Form von äußerem und innerem Anspruchsdenken wird von dieser Botschaft kritisch angegangen. Wenn es darum geht, was du, Mensch, wert bist, was dich ausmacht, dann geht es nicht um dein Tun und deine Leistung. Dein Heil, dein Aufgehobensein in dieser Welt, dein Angenommensein vor Gott, das kannst du nicht verdienen, es wird dir geschenkt. Im Vertrauen auf den gnädigen Gott liegt dieses Heil. Allein darin wirst du es finden.

Allein das Wort sagt es dir. Allein der Glaube führt dich dahin. Allein die Gnade Gottes macht das möglich. Allein Christus zeigt es dir in seinem Leben, Sterben und Auferstehen.

Jürgen Grote

Unsere Angebote für

Kinder

- Kinderchor:
jeden Montag
Chor'n Flakes (ab 5 Jahren) 16.15 bis 17 Uhr
- Tweetys (Jugendchor) 17 bis 18 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
(Ansprechpartnerin: Katja Nalborczyk - 05346-3391)
- Bunter Kindermorgen: für Kinder ab 5 Jahre, am 18. Juni fällt aus 24. September. von 9.30 bis 12 Uhr im Martinshaus Groß Elbe (Mehr Informationen: Pfarrbüro - Telefon 330)
- K 4 (Konfirmanden 4. Klasse): 16. Juni, 18. August, 15. September
(Ansprechpartner: Jürgen Grote - Telefon 330)

Jugendliche

- K 8 (Konfirmanden 8. Klasse): Konfirmanden-Tag 13. August von 9 bis 15 Uhr und Konfirmanden-Tag Innerstetal mit Übernachtung vom 2. bis 3. September
(Ansprechpartner: Jürgen Grote - Telefon 330)

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 145

Herausgegeben für den Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der Kirchenvorstände.
Redaktion: Jürgen Grote V.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Sandra Jang
Friederike Kohn, Michi Sauer

Fotos: Jürgen Grote, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare
Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: 30. August 2016

Erwachsene

- Frauenkreis Gustedt: donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Abendkreis für alle Gemeindemitglieder: 14-tägig dienstags um 19 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Seniorentreff Groß Elbe: jeden 2. Mittwoch im Monat, am 8. Juni, 13. Juli, 10. August und 14. September um 15 Uhr im Martinshaus Groß Elbe (Ansprechpartnerin: Hildegard Vree)
- Seniorenkreis Klein Elbe: jeden 1. Mittwoch im Monat, am 1. Juni und am 7. September um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Klein Elbe (Ansprechpartnerin Astrid Hoffmann)
- Altenkreis Gustedt: jeden 1. Dienstag im Monat, am 7. Juni und am 6. September um 14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt (Ansprechpartner/in Brunhilde Illner und Jürgen Grote)



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111 · 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

 **TelefonSeelsorge**
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

Gottesdienst im Grünen

Über 30 Personen aus dem Pfarrverband Elbe machten sich am Himmelfahrtstag auf den Weg. Bei schönstem Wetter ging es an der Martinskirche in Groß Elbe los in Richtung Elber Berg. Ziel des Weges war der Rasteberg in Baddeckenstedt. Dort feiert der Pfarrverband Baddeckenstedt seit vielen Jahren schon den Himmelfahrtsgottesdienst im Grünen.

In diesem Jahr hatten wir uns entschieden, diesen Gottesdienst mal gemeinsam zu feiern. Anknüpfend an eine alte Tradition der Elber wurde der Weg dorthin zu Fuß zurückgelegt. Und es war keine lange, aber in diesem Jahr besonders schöne Wanderung. Der Blick vom Waldrand über die leuchtend gelben Felder hat unsere Herzen sehr erfüllt. Was haben wir doch für

ein schönes Fleckchen Erde hier auf dem wir leben dürfen. Diese Gedanken gingen sicher einigen von uns durch den Kopf.

Am wunderbar vorbereiteten Platz am Rasteberg wurden wir freundlich empfangen von den Kirchenvorstehern aus Baddeckenstedt. Die Stühle reichten gerade so für alle. Insgesamt waren über 100 Menschen gekommen, um im sanften Schatten der Bäume den Himmelfahrtsgottesdienst zu feiern.

Pfarrerin Christiane Coordes-Bischoff hatte den Gottesdienst vorbereitet und zusammen mit Alexander Rath hat sie auch die musikalische Begleitung übernommen. Unter dem Leitmotto: *„Gottes guter Segen komme über uns, Gottes guter Segen, der verbinde uns“*, öffneten Ihre Gedanken unseren Blick



öffneten Ihre Gedanken unseren Blick auf das segensreiche Handeln Gottes an uns Menschen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden wir noch eingeladen zu Kaffee und Kuchen, was den Kontakt unter den Gemeindegliedern der beiden Pfarrverbände förderte.

Wir danken den Baddeckenstedtern für all ihre Mühen und freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr bei hoffentlich ähnlich schönem Sonnenschein diesen Gottesdienst zu besuchen.

Jürgen Grote



MONATSSPRUCH
AUGUST 2016

Habt **Salz** in euch und
haltet **Frieden** untereinander!

MARKUS 9,50

Energie-Gruppe

Im Oktober 2015 trafen sich zum ersten Mal Hennig Burgdorf, Lutz Wedel, Jürgen Grote und ich zur Energiegruppe. Ziel unseres Treffens war es, uns erstmal ein Bild über die aktuelle Energiebilanz im Pfarrverband zu verschaffen.

In den drei Kirchengemeinden haben wir acht Gebäude bzw. Räume zu unterhalten. Bis auf den Friedhof Gustedt, der sich im Inselbetrieb befindet und keine Anbindung ans Stromnetz hat, besitzen alle anderen einen Stromzähler, allerdings wird die Heizung unterschiedlich betrieben, entweder mit Nachtspeicheröfen, mit Flüssiggas oder mit Erdgas.

Wir beschlossen die wöchentlichen Verbräuche zu erfassen. Die Idee von Hennig Burgdorf, die Stromzählerstände dabei abzufotografieren fand ich hervorragend. Für das Pfarrhaus hat Jürgen Grote die Fotos übernommen, für den Kindergarten Christiane Rasche, für die Gustedter Zähler Frau Peters, für Groß und Klein Elbe übernahm ich dies. Vielen Dank für die Unterstützung.

Hennig Burgdorf hat sich dann den Stromverbrauch im Gemeindebüro angeschaut. Dabei hat er herausgefunden dass ein altes FAX-Gerät betrieben wird, dessen Funktion der Router übernehmen konnte, was ca. 55 kWh (ca. 15 €) weniger Verbrauch im Jahr bedeutet. Da der Rechner dauernd an blieb, gab es auch hier Einsparpotential. Die anschließend eingebaute schnelle Festplatte (SSD) ermöglichte ein schnelleres Hoch- bzw. Runterfahren des Rechners, was hoffentlich zum Abschalten des Rechners, zwischen durch animiert. Dies sollte um die 60 kWh (ca. 17 €) im Jahr einsparen. Motivation ist hier allerdings ein zügenderes Ansprechverhalten der Programmaufrufe gewesen.

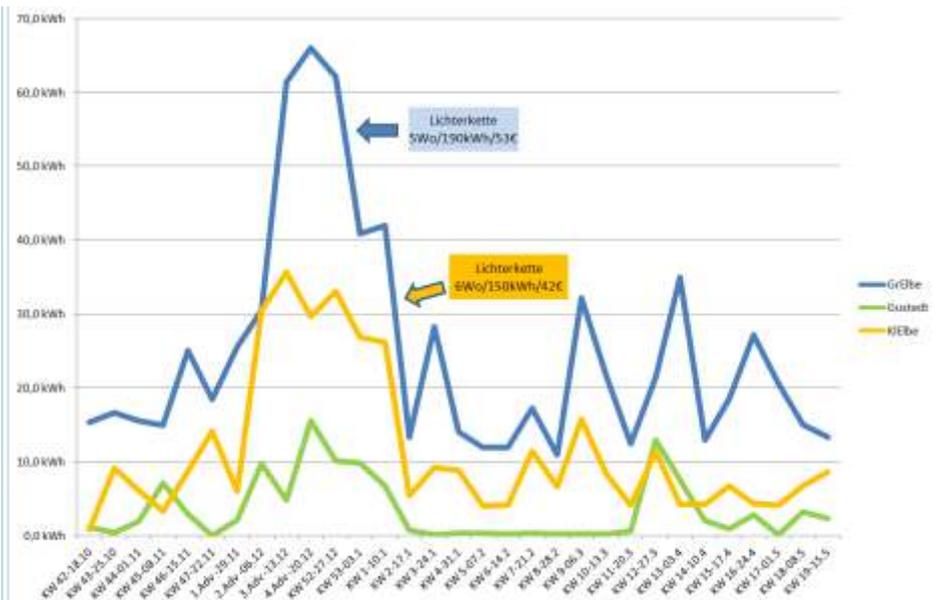
Bei der wöchentlichen Auswertung der Stromverbräuche in den Kirchen ist mir besonders die Weihnachtsbeleuchtung in den Kirchen von Groß und Klein Elbe aufgefallen. Der wöchentliche Stromverbrauch erhöhte sich in Gr. Elbe um ca. 30 kWh und in Kl. Elbe um ca. 20 kWh pro Gottesdienst. Über sechs Wochen gab es ein Mehrverbrauch von

190 kWh (ca. 53 €) bzw. 150 kWh (ca. 42 €). Die Kirchen erstrahlten und zeigten sich somit von Ihrer besten Seite, diese Investition lohnt sich sicherlich zur Weihnachtszeit.

Bei der weiteren Durchsicht der Daten schaute ich mir mal eine jahrzehntealte Entscheidung des Kirchenvorstandes genauer an, die Winterkirche. Hintergrund ist die Einsparung von Heizkosten. Nach Neujahr bis Ostern finden die Gottesdienste in Gustedt und Groß Elbe in den Gemeinderäumen statt. Dieser Zeitraum kann zwischen zwölf und sechzehn Wochen lang sein. Für Gustedt sind das dann

acht bzw. zehn Gottesdienste die im Gemeinderaum stattfinden.

Dazu sehe ich mir die Kosten pro Gottesdienst für Heizen und Strom im Herbst und im Winter an. Von Oktober bis Neujahr hat Gustedt die höchsten Kosten mit 60 €, weniger als die Hälfte bezahlt Groß Elbe mit 24 €, Klein Elbe mit 14 € nur ein Viertel davon. Während der Winterkirche reduzieren sich die Kosten für Gustedt erheblich auf nur noch 7 €, in Groß Elbe sind es dann nur noch 3 €, in Klein Elbe erhöhen sich die Kosten auf 19 €. Hinzu kommen noch die Kosten gegen das Einfrieren in der Kirche für den



Aus dem Pfarrverband

Zeitraum Januar bis Ostern. Für Groß Elbe sind das ca. 200 € für Klein Elbe ca. 120 €, Gustedt hat hier keinen Aufwand. Gustedt profitiert von der Winterkirche massiv, ca. 600- 700 € weniger wird ausgegeben. Groß Elbe hat ein Vorteil von 200 – 300 €. Die Monate Januar bis März sind ja gemeinhin auch die kältesten Monate im Jahr, die Entscheidung war also richtig und recht vorrauschauend.

Zum Schluss haben wir uns noch einmal die Preise in den Preisportalen angeschaut. Für Gustedt könnten die Kosten um ca. 400 € reduziert werden, für Groß Elbe sind es ca. 700 €. Der Kindergarten kann mit ca. 2000 € Reduzierung profitieren. Die Wechsel sind im Gange.

Eine Merkwürdigkeit ist mir dabei aufgefallen. Als eine Lieferung Flüssiggas in Groß Elbe ankam, bat ich Jürgen

Grote mir den Lieferschein zu geben, damit wollte ich den Flüssiggasstand für meine eigenen Rechnungen korrigieren. Zufällig las ich, dass die Lieferadresse eine Klein Elber Adresse war, befüllt wurde allerdings der Groß Elber Tank. So ein Versehen wäre uns bei den Prüfungen der Rechnungen vielleicht nicht aufgefallen.

Aktuell misst von Henning Burgdorf den Stromverbrauch über ein paar Tage in der Groß Elber Kirche, auf die Auswertung bin ich schon gespannt.

Allein, dass wir uns mit den Verbrauchswerten befassen, sorgt dafür, sich einige Positionen bewusster anzuschauen und gegebenenfalls zu hinterfragen. Wir werden das Ganze noch weiter beobachten und Ihnen weitere Erkenntnisse Mitteilen.

Frank Kilimann



Verschiedenes mit Kindern

Abschluss K 4

Zum Abschluss ihrer Konfirmandenzeit sollen auch die Konfirmanden der 4. Klasse einen Gottesdienst feiern. Sie werden nicht konfirmiert, aber sie werden sich und ihre Arbeit ein wenig vorstellen. Dabei wird es bunt und kreativ zugehen, musikalisch, pantomimisch, vor alle aber fröhlich und besinnlich.

Dieser Gottesdienst ist natürlich nicht nur für Eltern und Angehörige, sondern wir freuen uns, wenn möglichst auch viele andere diesen Gottesdienst besuchen.

19. Juni Abschlussgottesdienst
um 10 Uhr in Groß Elbe

Sommerkonzert der Kinderchöre

Der Jugendchor „Tweety's“ unter Leitung von Katja Nalborczyk wird nicht nur bei dem Abschlussgottesdienst der K4-Konfirmanden mitwirken, sondern nach dem zwischenzeitlichen Mittagessen zusammen mit den Chor'n Flakes ein kleines Konzert in der

Kirche geben. Hierzu laden wir Sie alle herzlich ein. Mag es vielleicht auch eine etwas ungewöhnliche Zeit sein, aber vielleicht kann der Mittagsspaziergang entweder damit verbunden werden oder anschließend gemacht werden. Wir freuen uns auf Sie.

Katja Nalborczyk

19. Juni Konzert der Tweety's
13 Uhr Martinskirche Groß Elbe

Einschulung 2016

In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, dass der Tag der Einschulung als ein besonderer Tag der Familie gefeiert wird. Aus diesem Grund, und um die Kinder am Tag der Einschulung mit nicht zu vielen Eindrücken zu erdrücken, haben wir mit den Eltern abgesprochen, den Einschulungsgottesdienst schon am Vorabend zu feiern. Und dieses Jahr in Gustedt!

Einschulungsgottesdienst
Freitag, 5. August 18 Uhr
in Gustedt

Liebe und Glück - musikalisch

Strahlend schöner Sonntagnachmittag. Die Glocken läuten, es ist zum musikalischen Gottesdienst eingeladen – Überschrift: Liebe und Glück. Ich bin neugierig. Begrüßt werde ich mit einem Schokoladenherz – wie schön.

Eröffnet wird der Gottesdienst mit dem wunderbaren Stück von Led Zeppelin „Stairway to Heaven“. Wer kennt es nicht ...statt mit Gitarre wird die Querflöte mit dem E-Piano begleitet. Die Kirche ist gut besucht. Wir erleben ein mit Liebe zum Detail ausgesuchtes Programm.

Musikstücke mit Klavier (Katja) und Querflöte (Susanne) im Wechsel mit dem A-capella-Quartett „Vo-Ka-I-Ge-Sa-ng“ aus Döhren. Das sind Volker, Katja, Georg und Sabine. Glück und Liebe werden hinterfragt, besungen und geträumt und auch mit biblischen Texten bedacht. In einem Stück wird nach dem Glück gesucht. Gefunden mit etwas Ironie (-zum Glück) und einem Augenzwinkern. Amüsant und gekonnt präsentiert.

Aus dem Film „Wie im Himmel“ wird uns exzellent das Gabriella-Lied auf Schwedisch im Chor begleitet vorgelesen. Gänsehaut und träumen.

Liebeslieder aus Afrika, ein musikalisch umgesetztes Gedicht von Erich Fried und eine Vertonung biblischer Gedanken sind zu hören. Auch ein Lied von den Beatles lässt uns in Erinnerungen schwelgen.

Ein schöner Ausklang am Sonntagabend – leicht beschwingt, glücklich und liebevoll berührt. Vielen Dank an das Quartett und die Querflötistin. Es war schön Euch anzuhören.

Betina Heinecke



Susanne, Sabine, Volker, Georg, Katja aus Groß Döhren

Ein wenig mehr Ruhe und Wärme

Wenn in einem Raum mit glatter Decke, viel Glas und einem Linoleumfußboden viele Menschen beieinander sind, dann ist der Geräuschpegel doch recht hoch. Wir kommen ja nicht zusammen, um Ruhe zu halten, sondern um ins Gespräch zu kommen. Aber wenn das zu einem großen Raunen im Raum führt, dann ist das auch nicht hilfreich.

Nachdem wir in Groß Elbe gute Erfahrungen gemacht haben, haben wir entschieden, auch im Gemeinderaum Gustedt eine schallisolierende Decke einzuziehen. Das System bietet

auch gute Möglichkeiten, eine schöne Beleuchtung unterzubringen.

Neben dem Schallschutz erhoffen wir uns mit dieser Decke auch eine Wärmeisolation, da über der Decke nur wenig Isoliermaterial liegt. Bisherige Besucher des Raumes waren angenehm überrascht über den Effekt.

Für Gustedt können wir vermelden, dass die Baupflegestiftung der Landeskirche bereit ist, den Außenanstrich der Kirche zur Hälfte mitzufinanzieren. Die Kirchengemeinde muss dafür 8000 Euro aufbringen. Wir hoffen auf Unterstützung durch alle, denen unsere

Christuskirche in Gustedt am Herzen liegt.

Jürgen Grote





Kinderseite

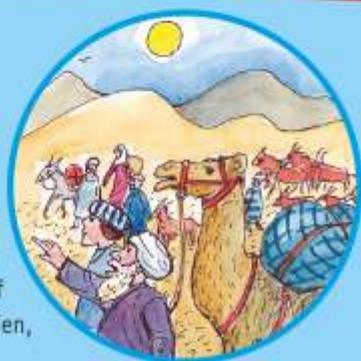
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Abraham zieht in ein neues Land

Auch die Bibel erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen.

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Als es eines Tages aufhörte zu regnen, verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es heute Menschen aus armen Ländern auf sich, die Heimat zu verlassen. Der Hunger treibt sie davon. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.



Entdecken:

Geh mal in einen türkischen oder arabischen Supermarkt. Bist du neugierig? Probier mal: Halloumi-Käse, Okragemüse oder Sesambäck!

Mandelmilch selber machen

Weiche ganze, ungeschälte Mandeln über Nacht in einer Tasse mit Wasser ein. Zerkleinere die Mandeln mit 4 Tassen heißem Wasser in einem Mixer. Gieße die Milch durch ein Sieb in eine Schüssel und drücke die Masse dabei gut aus. Würze die Milch noch mit Orangenschale und Honig.

Nachfragen:

Was heißt „Hallo“ in deiner Sprache?
Wie sieht es bei dir zu Hause aus?
Warum trägt deine Mutter ein Kopftuch?



Einladen:

Turnen, singen, Fußball spielen, basteln – all das machen Kinder anderer Länder genauso gerne wie du. Lade einfach ein Kind aus deiner Umgebung dazu ein. So lernt man sich besser kennen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Neues aus dem Kindergarten

Tanja ist wieder zurück

Liebe Gemeindemitglieder, ich bin wieder da! Seit dem 20. April bin ich aus meiner Elternzeit zurück und freue mich das Team vom Kindergarten wieder zu unterstützen.

Über zweieinhalb Jahre ist es her, dass ich meine Aufgabe als Leitung schwangerschaftsbedingt abgeben musste. Mittlerweile ist unser Sohn Hannes 2 Jahre alt und geht bald in die Krippe.

Sehr dankbar bin ich Nane Rasche, die meine Aufgabe von hier auf jetzt übernommen hat und diese auch erst ein-

mal weiterführt. "Danke, liebe Nane!"

Auch in dieser Zeit hat sich das Ein oder Andere verändert und das ist auch gut so.

Wichtig war mir während meiner Abwesenheit, nie den Kontakt zu verlieren. Hannes und ich haben ab und an die Kinder und Mitarbeiterinnen besucht und es war schön, einfach einmal bei Festen des Kindergartens oder der Gemeinde vorbeizuschauen.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben, ein tolles Team, "neue" und bekannte Eltern und ganz besonders auf die Kinder und alle, denen ich wieder

begegnen werde!

Ihre und Eure
Tanja Nowacki



Begrüßungskuchen für Tanja Nowacki nach der Elternzeit



Kindergarten

Persönlichkeitsbildung durch künstlerische Tätigkeit

In unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten spielt das freie Gestalten, beim Basteln, Malen, Werken und Formen gerade in unserer heutigen, handlungsarmen Zeit, eine immer wichtigere Rolle.

Wir nehmen die Interessen der Kinder wahr, geben Impulse und je nach Bedarf auch die nötige Unterstützung, um die Kinder zu ermutigen, sich selbst auszuprobieren.

Dabei spielt der Freiraum für das eigenständige Experimentieren eine große Rolle bei der Persönlichkeitsentwicklung. Der kreative Bereich des „Gestaltens“ bietet eine Methode, dies umzusetzen. Hier können die Kinder die Welt, Natur und Kultur mit eigenen Händen begreifen und mit allen Sinnen zu erkunden. Das freie Gestalten schafft einen Freiraum für eine selbstbestimmte Entwicklung. Handwerkliche Tätigkeiten fördern den Ausbau der Basisfunktionen, Bewegung, Wahrnehmung, Wissen und Gefühle, sowie der Fantasie und schöpferische Ideen. Die Kinder entwi-

ckeln ein positives Bild von sich und der Welt, da sie im freien Wirken keine Fehler begehen können.

Mit den verschiedenen Wahrnehmungen verarbeiten die Kinder die Sinnesreize des Tastens, Spürens und Fühlens. Wir verfügen in der Haut, den Sehnen, den Muskeln und den Gelenken, aber auch in den inneren Organen über eine Gruppe verschiedener Rezeptoren, die diese vielfältigen Wahrnehmungen erfassen und weiterleiten und Einflüsse auf das Lernen haben.

Das freie Gestalten geht davon aus, dass innere und äußere Bilder auf die Psyche wirken und das Verhalten beeinflussen können. Mithilfe von neuen Bildern, die über das selbsttätige Handeln entstehen, soll eine positive Persönlichkeitsänderung unterstützt werden. Der spielerische und der schöpferischen Umgang mit Materialien bedingt sich gegenseitig und bedarf der Freiheit. In dieser Freiheit können Wünsche, Konflikte, Probleme, Fantasien, belastende oder beflügelnde Gefühle ausgedrückt werden.



Vielleicht sehen Sie beim nächsten Mal mit anderen Augen auf die Kunstwerke Ihrer Kinder oder Enkelkinder. Würdigen Sie deren mitgebrachte Arbeit mit Wertschätzung und Anerkennung, so kann ihr Kind ein positives Selbstbild entwickeln und zu einer kreativen und selbstbewussten Persönlichkeit heranwachsen.

Petra Lampe

Ein großes Projekt...

...war die Renovierung der Hängebrücke!

An zwei Wochenenden trafen sich tatkräftige Väter, um unsere Hängebrücke wieder sicher für die Kinder aufzubauen. Im ersten Abschnitt wurden die



Colin, Bernd Klar, Matthias Rossa und Christian Schimke



Dirk Langner und Alexander Rutz

Holzpfeiler entfernt und neue aus Metall einbetoniert. Beim zweiten Einsatz, der treffender Weise am Wochenende mit dem Brückentag stattfand, wurden sämtliche Bretter ersetzt. Dies erforderte viel handwerkliches Geschick.



Wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die ihre Arbeitskraft und Freizeit für uns eingesetzt haben.

Kindergartenteam

Auf dieser Seite sind im Original die
Namen derer aufgeführt, die
Geburtstag hatten oder eine
Amtshandlung.

Aus Datenschutzgründen wollen wir
diese Namen an dieser Stelle nicht ver-
öffentlichen

Gottesdienste

	Groß Elbe	Klein Elbe	Gustedt
5. Juni	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
12. Juni	9.30 Uhr		10.30 Uhr
19. Juni	10 Uhr Abschluss der K4 Konfirmanden		
26. Juni	9.30 Uhr		
3. Juli		10.30 Uhr	
10. Juli			10.30 Uhr
17. Juli	9.30 Uhr		
24. Juli		10.30 Uhr	
31. Juli			10.30 Uhr
Fr. 5. August	Schulanfängergottesdienst		18 Uhr
7. August	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
14. August	9.30 Uhr		10.30 Uhr
21. August	9.30 Uhr		10.30 Uhr
28. August	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
4. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
11. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
18. September	9.30 Uhr	10.30 Uhr	
25. September	9.30 Uhr		10.30 Uhr
1. Oktober Erntedankfest	9.30 Uhr	10.30 Uhr	14 Uhr

Pfarrverband Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5

38274 Groß Elbe

Telefon: 0 53 45 - 3 30 Fax 0 53 45 - 17 73

E-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Web: www.kirche-in-elbe.de

Für Gespräche mit dem Pfarrer Jürgen Grote, rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

Vikarin Sandra Jang

Heerer Str. 4 - 38271 Baddeckenstedt

Telefon: 49 32 995

Sekretärin + Finanzbeauftragte

Michaela Sauer

Bürozeiten Di + Do 9-12 Uhr

Telefon: 330

Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim

DE86 2595 0130 0071 0046 95

Bitte die Kirchengemeinde angeben

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV Vorsitzender

Frank Kilimann

Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

Küster

Harald Gieseemann

Breite Straße 23a - Telefon: 40 52

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV Vorsitzender

Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

Friedhof

Sonja Illner

Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

Küsterin

Dorothea Peters

Dorfstraße 17 - Telefon: 17 88

Kindergarten Gustedt

Christiane Rasche (Leitung i.V.)

Gebhardshagener Straße 38

Telefon: 17 89 - Fax: 92 99 73

E-mail: team@kindergarten-gustedt.de

Web: www.kindergarten-gustedt.de

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV Vorsitzende

Sabine Dießel

An der Bahn 1 - Telefon: 67 4

Friedhof

Jürgen Karbstein

Am Berg 12 - Telefon: 43 93

Küsterin

Hilda Bonn

Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07